

Vorwort

Die vorliegende Studie¹ beschäftigt sich mit dem innenorientierten Forschungsstrang des strategischen Managements und fokussiert auf Dynamic Capabilities in einem Innovationskontext. Es werden Mikrofundierung von Dynamic Capabilities sowie Interdependenzen zur Innovationsstrategie empirisch mittels einer qualitativen Fallstudie identifiziert und diskutiert.

Die oben umrissene Thematik wird primär aus der Perspektive der Wirtschaftswissenschaften betrachtet, angereichert mit Aspekten, die aus dem Blickwinkel der Ingenieurwissenschaften als relevant erscheinen. Die Auffassung von Schumpeter, dass Innovation nicht nur als ein Problem der Naturwissenschaften und der Technik, sondern auch als eines der Ökonomie und der Managementlehre zu verstehen ist, bekräftigen dieses Vorgehen. Durch die Dualität eröffnen sich für die Gewinnung neuer Erkenntnisse im untersuchten Bereich große Potentiale.

Innovation, Forschung und Entwicklung sind eng miteinander verbunden. Die Auseinandersetzung mit „Innovation“ impliziert automatisch eine Berücksichtigung von „Veränderung“ und „Bewegung“. Um Phänomene der modernen, schnelllebigen Welt verstehen zu können, ist die Berücksichtigung der zeitlichen Dimension und die daraus abzuleitende Dynamik unabdinglich. Dynamik betrifft sowohl Systemzustände, als auch die Verbindungen und Beziehungen einzelner Sub-Systeme.

Diesem Verständnis von „Dynamik“ folgend, wird für die Untersuchung ein Managementmodell gewählt, welches auf einem systemorientierten Ansatz ruht. Mit dem neuen St. Galler Managementmodell wird ein Zugang verfolgt, der alle essentiell erscheinenden Dimensionen berücksichtigt und in einen logischen bzw. nachvollziehbaren Zusammenhang bringt.

Die Theorien rund um Dynamic Capabilities bieten Perspektiven und Möglichkeiten, die es erlauben eine systemorientierte Analyse von bestimmten Phänomenen durchzuführen und dort speziell den Fokus auf Veränderungen und die dynamische Dimension zu richten. Mit der Konzentration auf die Mikrofundierungen von Dynamic Capabilities wird das theorielastige Konzept der Dynamic Capabilities operationalisiert. Die Untersuchung auf dieser Mikroebene fokussiert auf Systeme und Prozesse und strebt an, umsetzbare bzw. für die Praxis relevante Ergebnisse zu gewinnen.

Im Detail manifestiert sich der Praxisbezug in einer empirischen Untersuchung. Es werden zwei unterschiedliche Geschäftsbereiche eines High-Tech Unternehmens hinsichtlich der Innovationsstrategie und den Mikrofundierungen ihrer Dynamic Capabilities analysiert und versucht, entsprechende Zusammenhänge bzw. Interdependenzen zu identifizieren.

Peter Hutterer

¹ Die Studie wurde im Rahmen einer Dissertation durchgeführt.

Dynamic Capabilities und Innovationsstrategien

Interdependenzen in Theorie und Praxis

Hutterer, P.

2013, XXVI, 376 S. 95 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-01093-5